



# Netzwerk Umweltbildung

Ökoprojekt  
MobilSpiel e.V.  
11. Jahrgang  
August-September 2003

## Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 1. Aktuelles und Informationen



#### Erzieherin gesucht

Waldkindergarten (München-West) sucht Betreuer/in für 2-3jährige Kinder für 2 Vormittage, Kontakt: Kristina Darling, Tel. 089/546 04 92



#### Aufführung des Dschungelbuchs beim Zeltfestival LILALU

Am 30. August um 15 Uhr führt Horst Emrich die Theaterfassung des berühmten Buches von Rudyard Kipling auf. Das Theaterstück ist ein phantasievolles Spiel mit Musik über Freundschaft, Identität, Ausgrenzung und Anderssein und ist für alle ab acht Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Zeltfestival LILALU, Spiridon-Louis-Ring 100, 80809 München, Tel. 0711/470 41 85, info@horst-emrich.de, www.horst-emrich.de



#### Sternenspaziergang

MultiplikatorInnen, Eltern und Kinder ab acht Jahren sind eingeladen, sich am 26. September von 19 bis 21.30 Uhr auf dem Gelände des ÖBZ bei einem Sternenspaziergang von der Dämmerung und den Stimmungen der Nacht verzaubern zu lassen und Sternensbilder kennen zu lernen, begleitet von Mythen, Spielen und Liedern. Der Teilnehmerbeitrag beträgt • 5,— für Erwachsene, • 3,— für Kinder und • 8,— für Familien.

Kontakt: Ökoprojekt-MobilSpiel (s. Impressum)



#### Der Wind, der Wind, das himmlische Kind

Ökoprojekt-MobilSpiel lädt am 12. Oktober von 10 bis 17 Uhr zu einem ökologischen Herbstspaziergang in den Nymphenburger Park ein. Die Teilnahme kostet • 8,— für Erwachsene, • 5,— für Kinder und • 15,50 für Familien.

Kontakt: Ökoprojekt-MobilSpiel (s. Impressum)



#### MultiplikatorInnenwochenende der Wildnisschule

Die Natur- und Wildnisschule Achillea bietet vom 17. bis 19. Oktober ein MultiplikatorInnen-

...

## Inhalt

1. Aktuelles & Informationen
2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen
3. Materialien
4. Literatur



5. Thema: Kreative Wege für ein besseres Naturverständnis - Ein Plädoyer für den sorgfältigen Umgang mit Kunst in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Wochenende im Naturerlebniscamp Dahlem/Eifel an. Themen werden u.a. sein: Persönlichkeitsentwicklung, unterstütztes experimentelles Lernen, die Kunst des Fragestellens, Coyote Teaching und Mentoring, Psychologische Basisanalyse nach M. Nicoll. Es wird ein System vorgestellt, das auf al-

tem Wissen der Naturvölker basiert, kombiniert mit modernen psychologischen Erkenntnissen. Das Seminar kostet • 210,— inkl. Kost & Logis.

Kontakt: Natur- und Wildnisschule Eifel, PF 1108, 54589 Stadtkyll, Tel 0700/33 77 26 88, derScout@t-online.de, www.eifelscout.com

## Agenda 21



### 2. Streetlife-Festival in der Ludwigs- und Leopoldstraße

Im Rahmen des europaweiten autofreien Tages findet am 6. bis 7. September das Streetlife-Festival 2003 statt. Auch dieses Mal werden die Ludwig- und Leopoldstraße in München in verschiedene Themenbereiche aufgeteilt, um die unter-

schiedlichsten Zusammenhänge zwischen Umwelt, Verkehr und Lebensqualität in der Stadt aufzuzeigen: Auf der Mobilitätsmeile können alternative Fahrzeuge vom Wasserstoffbus bis zum Solarmobil angeschaut bzw. ausprobiert werden. In der „Galerie unter freiem Himmel“ haben Künstler die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Straßengestaltung, eine Bühne für Literatur und Geschichte, Straßentheater und -performance sowie Musik jeder Art von Samba bis klassisch, werden Schwabings Ruf als Künstlerviertel gerecht.

Infos: [www.streetlife-festival.de](http://www.streetlife-festival.de)

## 2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen

Weitere Termine zum Thema Kunst und Kultur auch unter Thema!

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
13. Sept. 10-17 Uhr Hamburg	<b>UmweltpädagogIn - ein Beruf mit Zukunft?</b> In diesem Workshop soll darüber nachgedacht werden, wie sich die Situation für (freiberufliche) UmweltpädagogInnen professionalisieren lässt. <b>Kontakt:</b> ANU Hamburg, c/o Hamburger Umweltzentrum, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040/600 38 60, Fax /60 03 86 20, <a href="mailto:geschaefsstelle@anu-hamburg.de">geschaefsstelle@anu-hamburg.de</a> , <a href="http://www.anu-hamburg.de">www.anu-hamburg.de</a> <b>Kosten:</b> • 10,—, erm. • 5,— zzgl. Kost & Logis
18.-19. Sept. München	<b>Kinder &amp; Arbeit</b> Die Fachtagung eröffnet neue Sichtweisen und Partizipationschancen in Sachen positiv-erfahrungsintensiver „Kinderarbeit“. Anmeldeschluss ist der 10. September. <b>Kontakt:</b> PA/ Spielen in der Stadt, Augustenstr. 47, 80333 München, Tel. 089/52 30 06 95, <a href="mailto:info@spielen-in-der-stadt.de">info@spielen-in-der-stadt.de</a> <b>Kosten:</b> • 65,—, erm. • 35,— zzgl. Kost & Logis
19.-21. Sept. Erlangen	<b>Natur-Erfahrungen für Menschen mit Behinderung</b> Diese Veranstaltung mit Tagung und Praxisteil hat zum Ziel, mit Hilfe von umwelt-pädagogischen Konzepten UmweltpädagogInnen und Personen, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten, näher zusammenzubringen, Praxisbeispiele vorzustellen

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>und Anregungen für zukünftige Veranstaltungen zu liefern.  <b>Kontakt:</b> Uwe Schmidt, Ökologische Akademie, Baiernrainerweg 17, 83623 Dietramszell, Tel. 08027/17 85  <b>Kosten:</b> Gesamtveranstaltung • 160,—, nur Tagung (19. Sept.) • 70,—, nur Praxisteil (vom 20.-21.Sept.) 90,—, jeweils inkl. Kost &amp; zzgl. Logis</p>
<b>24. Sept.</b> <b>18.30-22 Uhr</b> <b>München</b>	<p><b>Nachhaltigkeit für Menschen mit Behinderung</b>  Referentin Riccarda Schamberger vom Franziskuswerk Schönbrunn ermutigt zu Naturerlebnis-Aktionen mit Menschen mit Behinderung. Sie zeigt die Möglichkeiten und Grenzen auf, macht Projektvorschläge und regt zum Erfahrungsaustausch an.  <b>Kontakt:</b> Ulrich Dopheide, LBV, Klenzestr. 37, 80469 München, Tel. 089/20 02 04 77, Fax /20 02 04 88, u-dopheide@lbv.de <b>kostenfrei</b></p>
<b>23.-24. Sept.</b> <b>Mitwitz</b>	<p><b>Wald und Agenda 21</b>  Eine Untersuchung der TU München hat gezeigt, dass das Thema Wald eine untergeordnete Rolle in lokalen Agenda-Prozessen spielt. Dabei bietet gerade dieses Thema zahlreiche Ansatzpunkte, angefangen bei Waldkindergärten, hin zu Projekten und Allianzen zur Waldnutzung und -erhaltung. Chancen, Fakten und Möglichkeiten werden bei der Tagung beleuchtet.  <b>Kontakt:</b> Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, Unteres Schloß, 96268 Mitwitz, Tel. 09266/82 52, Fax /64 42, agenda-forum@oekologische-bildungsstaette.de  <b>Kosten:</b> • 70,— inkl. Kost &amp; zzgl. Logis</p>
<b>26.-28. Sept.</b> <b>Berlin</b>	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit in Beteiligungsprojekten</b>  Den TeilnehmerInnen wird die Strategie sowie das Handwerkszeug für Aktionen und Kampagnen vermittelt: Corporate Identity und Design mit Praxisübungen, Kreation eines markanten Erscheinungsbildes sowie Gestaltung von Briefpapier Flyern etc.  <b>Kontakt:</b> Werkstatt für Demokratie, Berit Nissen, Leipziger Str. 116-118, 10117 Berlin, Tel 030/30 86 93 33, Fax /279 56 34, werkstatt@dkhw.de  <b>Kosten:</b> • 150,— inkl. Kost &amp; zzgl. Logis</p>
<b>27.-29. Sept.</b> <b>Bad Orb</b>	<p><b>ANU-Bundestagung zum Thema Kunst und Kultur</b>  Auf ihrer diesjährigen Bundestagung möchte die ANU mit Vorträgen, Workshops und Präsentationen eine Debatte über die Kultur der Nachhaltigkeit und die visionäre Kompetenz von Kunst in der Umweltbildung anstoßen sowie für eine „kulturelle Praxis“ der Umweltbildung werben. Das Programm kann unter <a href="http://www.umweltbildung.de">www.umweltbildung.de</a> abgerufen werden.  <b>Kontakt:</b> ANU-Landesverband Hessen, Martina Teipel, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Str. 74, 65439 Flörsheim-Weilbach, Tel. 06145/93 63 60, kontakt@anu-hessen.de  <b>Kosten:</b> • 75,— zzgl. Kost &amp; Logis</p>
<b>30. Sept. +</b> <b>1. Okt.</b> <b>16-20 Uhr</b> <b>München</b>	<p><b>Erste Hilfe bei Umweltprojekten</b>  Was tun, wenn man mit einer Kindergruppe unterwegs ist und ein Kind verletzt sich? In dem Kurs werden wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen erörtert und erprobt.  <b>Kontakt:</b> Ökoprojekt-MobilSpiel (s. Impressum)  <b>Kosten:</b> • 30,—</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
<b>7.-8. Okt. Straßberg</b>	<p><b>Mit Freude die Natur erleben</b> Der amerikanische Umweltpädagoge Joseph Cornell wird in seinem Workshop spielerische Aktivitäten und Interpretationen der Natur nach seinem Prinzip des „flow learning“ vermitteln. Der Workshop wird in englischer Sprache durchgeführt, auf Wunsch mit Übersetzung.</p> <p><b>Kontakt:</b> Claudia Borheck, Königsberger Str. 69, 86167 Augsburg, Tel. 0821/72 25 21, Fax /72 98 93 88, claudia@borheck.de</p> <p><b>Kosten:</b> • 185,— inkl. Kost &amp; zzgl. Logis</p>
<b>10.-12. Okt. Tutzing</b>	<p><b>Neue Tugenden - Wie viel ist genug?</b> Unser Konsumverhalten ist von Maßlosigkeit geprägt. Wie kommen wir wieder zu dem, was uns gut tut, was gesellschaftlich verträglich, zukunftsfähig und schöpfungsgerecht ist? Die Akademie lädt ein, sich in Gesprächen, Vorträgen, Übungen und Meditationen auf diese Frage einzulassen.</p> <p><b>Kontakt:</b> Susanna Satzger, Ev. Akademie Tutzing, Schlosstr. 2 + 4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/25 11 26, Fax /99 64 26, satzger@ev-akademie-tutzing.de</p> <p><b>Kosten:</b> • 40,—, erm. • 20,— zzgl. Kost &amp; Logis</p>
<b>13./14. Okt. + 9./10. Dez. Ludwigsfelde-Struveshof (bei Berlin)</b>	<p><b>MultiplikatorInnenprogramm Beteiligungsprojekte</b> Die TeilnehmerInnen des Trainings „Erfolgreiche Beteiligungsprojekte - Motivation für die schulische Praxis“ üben Partizipationsmethoden ein und trainieren eine systemische Motivationsmethode. Das Training befähigt, Lehrkräfte zu beraten und zu motivieren neue Themen und Methoden zu wagen. Das Angebot richtet sich sowohl an LehrerInnen als auch an MultiplikatorInnen und Fortbildner in Landesinstituten, bei Verbänden und anderen Organisationen. Eine Anmeldung sollte bis zum 4. September erfolgen.</p> <p><b>Kontakt:</b> Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg (PLIB), Frau Schalter, Struvesweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof, Tel. 03378/20 91 78, Fax /20 91 99, marianne.schalter@plib.brandenburg.de</p> <p><b>Kosten:</b> • 170,— zzgl. Kost &amp; Logis</p>
<b>16. Oktober 17-20 Uhr München</b>	<p><b>Netzwerktreffen Umweltbildung</b> Das Herbsttreffen des Netzwerks Umweltbildung widmet sich dem Thema Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte mit Jugendlichen und Lehrplananalyse zu Nachhaltigkeitsthemen. Eingeladen sind alle an der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung Tätigen und Interessierten.</p> <p><b>Kontakt:</b> Ökoprojekt-MobilSpiel (s. Impressum) <span style="float: right;"><b>kostenfrei</b></span></p>
<b>16.-18. Okt. Dillingen</b>	<p><b>Kongress Globales Lernen in Bayern</b> In interdisziplinären Vorträgen und Workshops stehen Positionen zur globalen Herausforderung durch zukünftige Entwicklungen, das Thema Globalisierung aus der Perspektive Jugendlicher und die praxisorientierte pädagogische Umsetzung im Mittelpunkt.</p> <p><b>Kontakt:</b> Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Kardinal-von-Waldburg-Str. 6-7, 89407 Dillingen, Tel. 09071/531 36, Fax /53 51 74, C.Reichmann@alp.dillingen.de,</p> <p><b>kostenfrei</b> (auch Kost &amp; Logis)</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
<b>4. Nov.</b> <b>10-17 Uhr</b> <b>München</b>	<b>Menschen begegnen in der Einen Welt</b> Das Praxisseminar führt MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit und Umweltbildung, LehrerInnen, ErzieherInnen sowie Interessierte in neue Methoden interkultureller Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung ein. Anhand von EineWelt-Projekten aus der Agenda 21-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie aus Schulklassenprojekten wird gezeigt, welche Erfolge mit Spaß und Kreativität in der interkulturellen Bildungsarbeit möglich sind. <b>Kontakt:</b> Ökoprosjekt-MobilSpiel (s. Impressum) <b>Kosten:</b> • 65,—, erm. • 50,— inkl. Kost
<b>21.-22. Nov.</b> <b>Mainz</b>	<b>Bildungsmarkt „Millenniumsziel Armutsbekämpfung“</b> Im Zentrum steht die Vorstellung von 32 Best-Practice-Beispielen der developmentpolitischen Bildung, die sich mit Armut und deren Bekämpfung beschäftigen. Anstöße für die methodische und didaktische Arbeit und die Förderung von Kooperationen im Bereich Armutsbekämpfung sind das Ziel. Eingeladen sind LehrerInnen und Multiplikatoren aus allen Bereichen der außerschulischen Bildungsarbeit sowie Ministerien und NGOs. Eine Anmeldung ist bis zum 30. Sept. möglich. <b>Kontakt:</b> World University Service (WUS), Kerima Wensierski, Goerberstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel. 0611/9446170, Fax 446489, bildungsmarkt@wusgermany.de, www.bildungsmarkt2003.de <b>kostenfrei</b> (auch Kost & Logis)

### 3. Materialien



#### Kinderwelt Weltkinder

Hinter diesem Titel verbergen sich acht Filme und Unterrichtsmaterialien über den Kinderalltag in Afrika, Asien und Lateinamerika. Anhand lebendiger Geschichten können sich Kinder und Jugendliche hier mit dem Alltag von Kindern aus dem Süden auseinandersetzen. Thematische Schwerpunkte sind Kinderarbeit, Straßenkinder, Slum, Kinderrechte, Geschlechterrollen, Familie, Freundschaft, Verantwortung und Selbstbewusstsein, Wohnen und Schule.

Kinderwelt Weltkinder - Multimediale Materialien für Unterricht und Bildung, DVD-Video, DVD-ROM/CD-ROM, • 40; Bestellung: Ev. Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Tel: 0711/284 72 43, Fax /284 69 36, info@ezef, www.ezef

#### Agenda 21



#### Jahresbericht 2002 des Umweltbundes-amtes

Neben dem Thema Energiesparen beschäftigt sich der Bericht mit gesunder Raumluft, erneuerbaren Energiequellen, Gesundheitsgefahren durch Chemikalien und mit den Fortschritten bei der Luft-, Wasser und Bodenqualität. So hat sich laut UBA beispielsweise die Luftqualität in Deutschland in den vergangenen Jahren stark verbessert. Der Jahresmittelwert der Schwefeldioxid-Belastung ging seit 1990 um etwa 90 Prozent zurück, die Stickoxid-Belastung im Mittel um mehr als 40 Prozent

Jahresbericht 2002, 140 S., A4, kostenloser

Bezug: Umweltbundesamt, Zentraler Antwortdienst, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin, Fax: 030/

89 03 29 12, [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de) (dort auch als Download)

### Online entdeckt:

**www.learn-line.nrw.de** Mehr Lesespaß für Schülerinnen und Schüler - unter diesem Motto präsentiert die learn-line während der Sommerferien täglich zwei kurzweilige und spannende Bücher als Lesetipps für Kinder und Jugendliche.

**www.umweltbewusstsein.de** Das Umweltbewusstsein der Deutschen wurde in einer Studie auf die Probe gestellt und zeigt teils ernüchternde, teils erfreuliche Ergebnisse. Fest steht: Umweltbewusstsein hört immer mehr beim Geldbeutel auf.

**www.renewables2004.de** Bundeskanzler Gerhard Schröder hat auf dem Weltgipfel in Johannesburg zu einer internationalen Konferenz zum Thema Erneuerbare Energien im Juni 2004 nach Bonn eingeladen. Hier finden sich schon jetzt alle wichtigen Infos, Daten, Fakten und Veranstaltungen. **www.ausrede.de** Im Rahmen der bundesweiten Jugendaktion „Umweltschutz braucht Engagement“ sucht der Grüne Punkt die coolsten und witzigsten Sprüche junger Umweltmuffel.

**www.umweltkommunikation.de** Der Online-Selbstlernkurs gibt den BesucherInnen der Webseiten die Möglichkeit, sich systematisch Marketingwissen anzueignen und einen Transfer der gelernten Strategien und Konzepte auf den Bereich der Umweltberatung zu vollziehen.

## 4. Literatur



**Wolfram Siemann (Hrsg.): Umweltgeschichte. Beck Verlag, München 2003, 206 S., • 12,90, ISBN 3-4064-9438-2**

Die AutorInnen entwerfen aus historischer Perspektive ein anschauliches Bild zum Umgang mit Nachhaltigkeit, Kulturlandschaften, über ursprüngliche und industrialisierte Natur, über Energiekrisen, Klimageschichte und Spielräume menschlichen Handelns. Dabei stellen sie auch unbequeme Fragen wie „Warum kann es kein ökologisches Gleichgewicht geben?“ oder „Warum haben renaturierte Bäche nichts mit einer Rückkehr zur Natur zu tun?“ Im Anhang befindet sich ein ausführliches Literaturverzeichnis sowie eine interessante Adressauswahl zur Umweltgeschichte.



**Reinhard Witt: Mit Kindern in der Natur. Herder Verlag, Freiburg 2003, 128 S., • 13,90, ISBN 3-4512-7766-2**

Die Natur liefert ErzieherInnen und Eltern einen unerschöpflichen Raum, um Kinder mit Spielen,

Experimentieren, Entdecken und Lernen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zu unterstützen und Begeisterung für die Natur zu wecken. Dieses Buch bietet Anregungen und Vorschläge für Naturerlebnisse, die mit Kindern ganz individuell gestaltet werden können. Darüber hinaus wird Wissen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt vermittelt. Für jede Jahreszeit gibt es ein Kapitel und eines für Spielideen zu jeder Jahreszeit. Ein kurzer Steckbrief zu den Aktionen liefert übersichtlich Informationen zu Ziel, Alter, Teilnehmerzahl, Zeitaufwand, Ort und benötigtem Material.



**Ulf Steiner, Katja Geißler: Umweltbildung 11mal anders. ökom Verlag, München 2003, Handbuch und CD-ROM, 304 S., • 23,50, ISBN 3-9282-4498-1**

An der Natur über die Natur lernen - dies ist das Motto der elf Programme zu ökologischen Schlüsselthemen für die schulische und außerschulische Bildung vor Ort in der Natur. Jedes Bildungspro-

gramm ist einem bestimmten Thema wie Lebensraum, Vernetzung, Energietransfer oder Nahrungskette untergeordnet und altersgerecht nach Klassenstufen eingeteilt. Die Themen folgen den traditionellen Naturwissenschaften, sind jedoch in-

terdisziplinär angelegt und gliedern das Wissen in den lebensweltlichen Erfahrungshorizont der Kinder ein. Detaillierte Beschreibungen zum Programmablauf, Lernziel und Requisiten erleichtern die Organisation.

## 5. Thema:

# Kreative Wege für ein besseres Naturverständnis

## Ein Plädoyer für den sorgfältigen Umgang mit Kunst in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Kunst ist seit einigen Jahren ein beliebtes Medium für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, für Agenda 21-Prozesse und zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung. Kunst wird hier eingesetzt, um Umweltwahrnehmungen zu reaktivieren und zu fördern.

Wenn wir auf die Themen der vergangenen Rundbriefe zurückblicken, fällt auf, dass bei vielen Methoden der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung mit künstlerischen Mitteln gearbeitet wird. Sei es das offene Theater (RB 2/2003), das Gestalten mit Land Art (RB 3/2003) oder das Integrationsprojekt im Spielhaus boomerang, bei dem die Kinder zum Thema Freundschaft beispielsweise kleine Freundschaftsgeschenke gebastelt und gemeinsam große Holzfiguren gestaltet haben (RB 7/2003). Die methodische und didaktische Vorgehensweise der PädagogInnen in der offenen Umweltbildungsarbeit ist häufig der Weg über die Kunst. Das bedeutet, dass Kunst nicht, wie vielfach behauptet wird, ein Nischendasein in der Entwicklung zur Nachhaltigkeit führt, sondern in vielen Projekten gegenwärtig ist.

Leider wird Kunst oft falsch eingesetzt: Durch zu eindeutige Moralisierung wird ihre Wirkung verschenkt und erreicht damit eher, dass sie als Ökoklamauk oder Katastrophenkunst abgelehnt wird. Die „Anwendung“ von Kunst bzw. künstlerischen Methoden in der Umweltbildung ist heikel und sie sollten nur mit Bedacht eingesetzt werden. In diesem Rundbrief möchten wir daher das Thema Kunst in der Umweltbildung unter einem anderen Blickwinkel betrachten und Ihnen im Rahmen

des Qualifizierungsprogramms nahe bringen, wie ein sinnvoller Umgang mit Kunst realisierbar ist.

Über einen kurzen geschichtlichen Abriss verdeutlichen wir zunächst, wie lange die Verbindungen zwischen Kunst und Natur schon bestehen. Im Anschluss daran stellen wir die Wirkungsweise von Kunst vor und entwerfen ein Plädoyer für einen sorgfältigen Umgang mit dem Thema. Für die praktische Arbeit stellen wir Projekte, Veranstaltungen und „künstlerische“ Ansprechpartner vor.

Von der Höhlenmalerei zur ökologischen Kunst

Romantisch-verklärt war das ganzheitliche Leben in der älteren Steinzeit vermutlich nicht; die Steinzeitmenschen waren der Natur zunächst ausgeliefert. In diesem Zusammenhang entdeckten sie bald die Kunst als Medium der Naturaneignung und zur praktischen Lebenssicherung (vgl. 1, S. 16): die Magie und damit Kunstformen wie Tanz, Gesang und bildliche Darstellungen. Seit 34.000 Jahren sind Höhlenmalereien mit Naturdarstellungen belegt. Die Bilder deuten auf ein Kommunikationsbedürfnis und eine Identitätssuche hin (vgl. 3, S. 111). Später entstehen kunstvolle Kultstätten, wie Maya-Tempel im Dschungel von Mexiko. So war der Mensch als Teil der Natur in diese eingebunden und versuchte, seine Abhängigkeit mit Riten und Kulthandlungen in Zusammenhang mit Kunstobjekten zu steuern. Seit wenigen Jahrtausenden erst ist er aus ihr herausgetreten, um sie zu kultivieren. Hier gabelt sich das Naturverständnis. Zum einen führt die Kultivierung der Natur und die Naturwissenschaft

durch Naturforscher wie Beispielsweise Galileus Galilei weg von einer mythischen und emotionalen hin zu einer rationalen analytischen Sichtweise. Diese Entwicklung bedingte teilweise die Entsinlichung der Natur (vgl. 3, S. 24). Eine andere Sichtweise etablierte sich ebenfalls. An Stelle der schicksalhaften Abhängigkeit trat eine innere Akzeptanz und ein wachsendes „Sich-Eins-Fühlen“ des Menschen mit der Natur. Natur wird zur Lebensqualität. Dies lässt sich in allen Bereichen der bildenden Kunst nachvollziehen.

Zu Beginn der Moderne hat die Kunst ein starkes kulturreformarisches Methodenbewusstsein entfaltet (vgl. 4, S. 63). Weg von einer Phase der naturgetreuen Abbildung der Wirklichkeit wurden neue Ausdrucksformen gewählt. „Kunst soll das Leben nicht mehr dekorieren, sondern gestalten“ (H. Kurt in 4, S. 66). Sozialökologische Problemstellungen werden in der Kunst der zweiten Jahrhunderthälfte des 20.

Jahrhunderts ausgedrückt: in der (amerikanischen) Land Art, der Naturkunst, Umwelt- oder Ökokunst, der Kunst von Joseph Beuys. Die in den 60er Jahren aufkommende umweltkritische Kunst hin bis zur apokalyptischen Kunst der 80er Jahre reagiert auf die schwindenden, vermüllten und vergifteten Lebensräume. Das lesende Publikum wird durch Rachel Carsons „Der stumme Frühling“ erschüttert, der am schönen Schein der heilen Konsumwelt kratzt (vgl. 1, S. 27). Eine alternativ-politisierende Umweltkunst reckte neben der naturbezogenen Kunst den Zeigefinger in die Höhe.

**Wirkungsweise künstlerischer Methoden**

Mit künstlerischen Methoden kann unsere Wahrnehmung den Damm zwischen Kognitivem und Affektivem durchbrechen. Durch Kunst können gedankliche Grenzen überschritten werden: Die Wahrnehmungsfähigkeit wird erweitert, verschiedene Verhaltensweisen können eingeübt werden und Spielräume können geistig ausgeschrieben werden. Kunst gibt weitreichende Impul-

se an die Phantasie, hier kann jeder Handwerk und Geschick austesten und Alternativen erproben. Das bedeutet: Handlungskompetenz wird erlernt oder gesteigert. Kunst wird zu einer Wissensform: Sie fördert das freiheitliche Denken. Zusätzlich zum rationalen Denken wird dem Menschen durch intuitiven, emotionalen und imaginativen Einfluss Erkenntniskraft und Wahrheitsgehalt zugebilligt (vgl. 2, S. 5).

**Was kann Kunst und was kann sie nicht?**

Die „Turnschuh-Inliner-Internet-Generation“, wie sie Andreas Pallenberg vom Projekt Art d’ Eco des Wissenschaftsladens Bonn bezeichnet, ist schwer über die alten moralischen Appelle der schulischen Umweltbildung zu erreichen. Aber auch mit der neuen Sinnlichkeit des staunenden, haptischen Umweltentdeckens können sie nicht viel anfangen (vgl. 1, S. 11).

Die richtig vermittelte Kunst könnte jedoch eine Chance sein, diese Generation zu erreichen. Denn die „Spiegelung der eigenen als real wahrgenommenen Erkenntnisse an den Produkten künstlerischer Darstellungen eröffnet neue Horizonte

*Paul Klee*

*„Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“*

und kann sinnlicher Bewusstwerdung einen reifen und erwachsenen Anspruch verleihen“ (1, S. 12). Dabei ist jedoch die Qualität der Kunst von großer Bedeutung. Die Chance der Kunst liegt in der Möglichkeit des Menschen, sie individuell interpretieren zu können, ohne dass ein eindeutiges Lernziel verfolgt wird. Beispielsweise gibt eine abstrakte Skulptur, die zwar über ihren Titel in eine bestimmte Denkrichtung lenkt, danach jedoch jeden Weg der Auseinandersetzung mit dem Thema eröffnet, dem Betrachter die Chance, seine eigenen Gedanken zum Thema schweifen zu lassen und zu einer persönlichen Auffassung darüber zu kommen. Hier gibt es keine richtigen oder falschen Ergebnisse sondern subjektive Empfindungen. Das verleiht der sinnlichen Bewusstwerdung einen reifen und erwachsenen Anspruch, der eventuell auch von der „Turnschuh-Inliner-Internet-Generation“ angenommen wird. Ein Kunstobjekt, das eine eindeutige Moral hat (beispielsweise ein Theaterstück das sich mit drohendem Zeigefinger

mit dem Thema Müll beschäftigt), ist problematisch (und hat letztlich nicht sehr viel mit Kunst zu tun), da dem Betrachter eine Meinung vorgegeben wird und er nicht die Chance erhält, sich seine eigene Meinung zu dem Thema zu bilden.

Richtig eingesetzt kann Kunst jedoch als Mittlerin für die Umweltbildung wirken und

- Missstände aufdecken;
- Ist-Zustände drastisch darstellen;
- Entwicklungstendenzen durch Übersteigerung deutlich machen;
- Befürchtungen und Ängste aufzeigen;
- Zeitgeschehen anschaulich dokumentieren;
- Gesellschaftliche Veränderungen wahrnehmen und interpretieren, bevor diese wissenschaftlich und intellektuell erfasst werden können.

Damit vermag sie zu vermitteln, neue Zielgruppen zu erreichen, Kommunikation anzuregen und Bewusstseinszwiespalte auszudrücken. Kunst ist damit bewusstseinsbildend, sie kann jedoch keine konkreten Probleme lösen. Sie stellt eher Fragen als dass sie Antworten liefert.

### Plädoyer für einen sensiblen Umgang mit Kunst

Auf die Gefahr, dass Kunst, eingesetzt in der Ökologie, zu Ökokitsch, Ökoklamauk oder zur Katastrophenkunst verkommt, weist Andreas Pallenberg hin. Viele Menschen verschließen sich vor ökologischen Themen, weil ökologische Fakten in der Regel Hilfs- und Hoffnungslosigkeit vermitteln, unser Verhalten schlecht dastehen lassen und uns ein schlechtes Gewissen machen. Das erzeugt beim Menschen eher Frust und führt letztlich zu einem gedanklichen Fluchtverhalten. Die berühmte Ökofalle schnappt zu. Durch Kunst besteht die Möglichkeit, die Ökologie über einen anderen Weg zu kommunizieren - solange sie selbst nicht in die Ökofalle tappt. Ein Beispiel für zwar gut gemeinte aber teilweise als „Ökokitsch“ entlarvte Kunst ist die apokalyptische Strömung der achtziger Jahre: KünstlerInnen mahnten mit ihren Aktionen vor Verseuchungen, betonierten Landschaften und nie mehr erwachender Natur. Diese Art von Kunst öffnet zwar die Augen, aber sie lähmt und verschenkt damit die einmalige Chance der Kunst, eine eigenständige Ausein-

dersetzung des Betrachters mit dem Thema zu ermöglichen. Es wird eher Argwohn, Lähmung und Abwendung erreicht.

Daher warnen die beiden Künstlerinnen Christine und Irene Hochbüchel davor, die Kunst instrumentalisieren zu wollen: „Kunst sollte in einem freien Raum möglich sein, ohne Wertigkeit und zielgerichtete Vorgaben“ (vgl. 2, S. 50 ff.). „Bei der Kunst als Medium der Umweltbildung muss die Kunst im Vordergrund stehen“, bestätigt auch Andreas Pallenberg.

Wenn es den NachhaltigkeitsakteurInnen gelingt, der Versuchung die Kunst zu funktionalisieren standzuhalten, kann bei künstlerisch mitgetragenen Projekten ein wechselseitiges Inspirieren stattfinden.

Hier ist das Fingerspitzengefühl gefragt: Wird Kunst als Rezept für ein besseres Leben serviert, dann verschenkt man ihre Wirkung. Damit Kunst als Mittlerin in der Umweltbildung eine Chance erhält, benötigt es den engagierten und ambitionierten Anwender. Ein sorgfältiger und sensibler Umgang mit Kunst ist daher vonnöten. Der Ökologiebegriff sollte in künstlerischen Projekten so weit wie möglich gefasst werden und die Moral, von der es laut Pallenberg übrigens nicht genug geben kann, sollte intelligent verpackt, aber nicht moralisierend verabreicht werden. Egal ob Kunst als Kunstwerk betrachtet wird oder selbst künstlerisch gestaltet wird: Kunst sollte kein fertiges Produkt liefern, es sollte hinweisen statt lehren.

Das bedeutet für die eigene Anwendung in der Umweltbildung eine sorgfältige Auseinandersetzung mit der Kunst und erfordert Mut neue Wege in der Umweltbildung zuzulassen und auszuprobieren, in der die Kunst im Vordergrund steht. Sinnvoll ist daher, mit ausgebildeten KünstlerInnen zusammen zu arbeiten. Unter professioneller Anleitung lässt sich mit Kindern und Jugendlichen eine Materie über das Medium Kunst erarbeiten, die sich qualitativ abhebt von der Laienkunst und damit besonders nachhaltig sein kann.

### Tipps für die praktische Erfahrungssammlung

Im Folgenden geben wir Ihnen einige Ideen mit auf den Weg, wie Sie Erfahrungen im Bereich Kunst sammeln können, um die Wirkung eigener

Umweltbildungsprojekte sinnvoll mit künstlerischer Arbeit verstärken zu können.

**Künstler, Agenturen, Projekte**

**Skulpturenworkshop mit Bildhauer Hans Jochen Freymuth**

Hans Jochen Freymuth bietet Skulpturen-Workshops (regelmäßig beim Wissenschaftsladen Bonn) an, bei dem die TeilnehmerInnen mit selbst gesammeltem Treibholz oder anderem Holz, das oft eine besondere Herkunft hat, arbeiten. Ihm ist der Umweltaspekt in seiner Arbeit ein zentrales Anliegen. Die TeilnehmerInnen, mal Jugendliche, mal Erwachsene, bauen durch die intensive körperliche Arbeit aber auch durch die geistige Beschäftigung mit dem lebendigen Material ein inniges Verhältnis zum Werkstück auf.

Kontakt: Hans Jochen Freymuth, Leuthenstr. 3, 32425 Minden, Tel. 0571/464 87, Fax /625 15; Infos zum Mitweltskulpturen-Workshop: Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn, Reuterstr. 233, 53113 Bonn, Tel./Fax 0228/26 52 63, bildungszentrum@wilabonn.de

**Agentur für Creative Taten**

Unter [www.creta.de](http://www.creta.de) findet sich ein Treffpunkt für KünstlerInnen, PädagogInnen und NaturwissenschaftlerInnen. Fragen wie „Wie viel können ästhetische Prozesse zum Verständnis der Welt beitragen, wenn sie von Kindern aktiv durchlebt werden?“ - „Müssen dann nicht Pädagogen zu Künstlern und Naturwissenschaftlern gleichermaßen werden?“ werden hier diskutiert. Aber es ist auch Platz für die Mitwirkenden, eigene Arbeiten auszustellen, anderen vorzustellen und auch anzubieten. Umweltbildungs- und Medienpädagoge Günter Klarner veröffentlicht unter [www.creta.de/klarner/index.htm](http://www.creta.de/klarner/index.htm) von ihm eigens geschriebene Geschichten zu Umweltthemen. Außerdem bietet die Kreativagentur an: Mobiles Internetcafe, Umweltbildungsprojekte, Einfüh-

rung und Fortbildung in Multimediaprojekten, Multimediacamps und Freizeiten für Kinder und Jugendliche, Umweltseminare mit Kindern, Kunstprojekte zur Umweltbildung.

Kontakt: Agentur Creta, Bachstr. 12, 53498 Bad Breisig, Tel. 02633/ 94 82, guenter.klarner@creta.de

Kontakt: Dr. Klaus Jürgen Lebus, Wiesenstr. 69, 17486 Greifswald, Tel. 03834/5942

**Art d' Eco - Kunst als Medium der Umweltbildung**

Entstanden ist das Projekt Art d' Eco des Wissenschaftsladens Bonn nach der erfolgreichen Durchführung des 1. bundesweiten Umwelt-Theater-Festivals 1995. Im Rahmen des zweijährigen

Projekts sollten Fragen geklärt werden wie „Wie findet Kunst Eingang in die Umweltbildung und welche Impulse können sich aus dieser Auseinandersetzung für die Neubestimmung der Beziehung des Menschen zu Natur und Umwelt ergeben?“ Zielsetzungen waren dabei u.a. eine Erhebung aller Formen der Kunst, die sich mit Umweltthemen befassen, die Förderung des Mediums Kunst in der Umweltbildungsarbeit in Einrichtungen und bei künstlerischen Initiativen sowie die praktische Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Das Projekt

endete 1997 mit der Erstellung des Leitfadens Art d' Eco, der Hintergrundinformationen zum Thema liefert sowie in Katalogform Adressen von Künstlern und Projekten zusammenstellt. Kompetenter Ansprechpartner zum Thema ist Andreas Pallenberg. Kontakt: Andreas Pallenberg, Wissenschaftsladen Bonn e.V., Buschstr. 85, 53113 Bonn, Tel. 0228/201 61 20, Fax /26 52 63, andreas.pallenberg@wilabonn.de, [www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)

*„Nachhaltige Entwicklung hat sehr viel mit der Vision davon zu tun, wie wir in Zukunft leben wollen, mit Phantasie und Kreativität.“*

*Im Kapitel „Kultur der Nachhaltigkeit“ der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie*

**Arbeitsstelle Weltbilder**

Die Arbeitsstelle Weltbilder ist eine Agentur für interkulturelle Pädagogik mit den Schwerpunkten

Entwicklung, Auswahl und Systematisierung ganzheitlicher Methoden und Vermittlungsformen im Bereich zukunftsfähige Bildung. Alle Projekte sind mit Wahrnehmung, Lernen, Beteiligung, Bewusstheit und Veränderung verbunden. Unter der Leitung von Elisabeth Marie Mars entstehen künstlerische Projekte, wie pachamama oder Jungend schreibt Zukunft (vgl. Literatur). Das neueste Projekt ist der Zukunftspfad NRW mit dem Titel Crossroads. Acht verschiedene Kunstwerke werden in den nächsten zwei Jahren in NRW von verschiedenen Agenda-AkteurInnen, Schulen und Bürgerinitiativen realisiert. Ziel ist künstlerisch Umweltbildung und entwicklungsbezogene Bildung einander näher zu bringen. Die ersten vier Kunstwerke werden noch in diesem Jahr präsentiert.

Kontakt: Elisabeth Marie Mars, Arbeitsstelle Weltbilder, Althausweg 156, 48159 Münster, Tel. 0251/720 09, Fax /79 97 87, info@arbeitsstelle-weltbilder.de, www.arbeitsstelle-weltbilder.de

## Veranstaltungen

### ANU-Bundestagung zum Thema Kunst und Kultur (s. unter Termine)

„Visible Visions“ ist eine gemeinschaftliche Fotoausstellung südafrikanischer Frauen und internationaler Künstlerinnen zum Alltag der Südafrikanerinnen. Die Ausstellung ist bis zum 31. August im Bonner Frauenmuseum zu sehen. Infos und weitere Termine: [www.exilekulturkoordination.de](http://www.exilekulturkoordination.de)

„Land Art“ - eine Synthese aus Natur und künstlerischem Gestalten ist ein Workshopangebot von WaldZeit e.V. Unter der Leitung der beiden Künstler Wolfgang Buntrock und Frank Schulte eröffnet sich die Möglichkeit einer aktiven Auseinandersetzung mit der Natur. Die Veranstaltung vom 19.-21. September im Nationalpark Bayerischer Wald ist auch als Weiterbildung im umweltpädagogischen Arbeitsbereich geeignet. Die Kosten betragen • 230,— inkl. Kost & Logis.

Kontakt: WaldZeit, Reutecker Str. 21 b, 94518 Spiegelau, Tel./Fax: 08553/92 06 52, info@waldzeit.de,

[www.waldzeit.de](http://www.waldzeit.de), [www.landart.de](http://www.landart.de)

**Kultur öffnet Welten** ist der Titel des Bundeskongresses der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (bkj), der vom 3. bis 4. Oktober in Remscheid stattfindet. In Vorträgen, Praxisdemonstrationen und Arbeitsgruppen soll der Blick für die Bedeutung künstlerisch-kreativer Lernarrangements zur Erweiterung und Qualifizierung von Bildungsprozessen gefördert werden. Die Kosten belaufen sich auf • 60,— inkl. Kost & Logis. Kontakt: bkj, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191/79 43 90, Fax /79 43 89, info@bkj.de

**SkulpturenGrün, ObjektHolz** ist ein Workshop des Wissenschaftsladens Bonn vom 10. bis 12. Oktober. Der Bremer Künstler Werner Henkel wird mit den TeilnehmerInnen im experimentellen Umgang mit Steinen, Ästen, Laub und Erde Natur-Skulpturen entwickeln. Das Seminar kostet • 119,—, erm. • 79,— inkl. Kost Logis.

Kontakt: Wissenschaftsladen Bonn (s. unter Art d'Eco), Werner Henkel, NaturArte, Bückeburgerstr. 46, 28205 Bremen, Tel./Fax 0421/44 23 22, NaturArte.Henkel@t-online.de, <http://naturarte.henkel.bei.t-online.de>

## Literatur

Andreas Pallenberg (Hrsg.): Art d Eco. Kunst als Medium der Umweltbildung. Broschüre, Wissenschaftsladen Bonn 1997, • 14,75, ISBN 3-9802-0206-2

Infos und Bestellung: s. unter Projekt Art d' Eco.

(2) Agenda-Transfer (Hrsg.): Die Kunst der Zukunftsfähigkeit. Ansätze, Beispiele, Hintergründe, Erfahrungen

Mit der neuen Publikation zeigt Agenda-Transfer kreative und künstlerische Wege zur Agenda 21 auf. In Zusammenarbeit mit der Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt wurden zukunftsweisende Beispiele künstlerischen Schaffens - in Deutschland und international - zusammengetragen. Die Projekte-Sammlung ist zudem mit Hintergrundtexten und einem Serviceteil angereichert. Die Broschüre gibt den Kommunen, loka-

len Agenda-Gruppen, aber auch Kunst- und Kultureinrichtungen inspirierende Anregungen und ermutigt so zu eigenem kreativen Handeln. Bestellung für • 5,- zzgl. Porto bei: Agenda-Transfer, Budapest Str. 11, 53111 Bonn, Tel. 0228/6046130, Fax /6046138, service@agenda-transfer.de

**(3)** Blanka Sophie Siebner (Hrsg.): Der Blick auf Mensch und Umwelt. Ein Lesebuch zum Komplement Kultur-Natur. Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2003, 276 Seiten, • 85,—, ISBN 3-8300-0938-0 Die AutorInnen aus unterschiedlichen Disziplinen, Künstler und Kulturwissenschaftler, wirken seit einigen Jahren an einem Projekt zum Grundverhältnis zwischen Mensch und Natur mit. Diese gemeinsame Arbeit von Geistes- und Naturwissenschaftlern führt zu einem Austausch der Sichtweisen und Ansätze in Wort und Bild. Ihr Blick wird fokussiert auf Probleme und Chancen zu den Stichworten Mensch und Umwelt, Stadt - Natur, Mensch und Fauna.

**(4)** Politische Ökologie, Heft 69: LebensKunst - Auf den Spuren einer Ästhetik der Nachhaltigkeit. ökom Verlag München 2001, 74 S., • 10,20

Elisabeth Marie Mars, Uwe Fahrenholz (Hrsg.): pachamama - Globales Lernen im Dialog mit Kunst und Natur, Horlemann Verlag, Bad Honnef 2000, 128 S., • 12,70, ISBN 3-89502-120-2 Pachamama ist das Buch zu einer Kunstaktion, die von deutschen und ungarischen Jugendlichen gemeinsam mit einem kolumbianischen Künstler durchgeführt wurde. Die Jugendlichen schufen die Erdsulptur pachamama, eine Figur aus einem indianischen Schöpfungsmythos, die die Kraft des Lebens symbolisiert. Dabei erfuhren sie viel über die indianische Sichtweise von Natur und Umwelt und reflektierten die eigenen Sichtweisen. Das Buch enthält eine anregende Mischung aus Fachbeiträgen zum Globalen Lernen, zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sowie die Projektdokumentation mit zahlreichen Farbfotos. Für die eigene Projektarbeit finden sich umfangreiche Literatur- und Medienhinweise so-

wie Übungen und Spiele zum Thema „Natur“. Rat für Nachhaltige Entwicklung (Hrsg.): Jugend schreibt Zukunft, ökom Verlag, München 2003, 128 S., • 14,80, ISBN 3-928244-91-4 In Werkstätten für kreatives und situatives Schreiben beteiligten sich 200 Jugendliche an einem Diskurs über nachhaltige Entwicklung. Heraus kamen poetische und ästhetische Beiträge, wie Gedichte, Geschichten, Reime und Märchen, die Einblicke in bekannte und unbekannte Gedanken und Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung zulassen.



**Impressum**

**Netzwerk Umweltbildung**

**Herausgeber**  
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.

**Redaktion**  
Mareike Haupt

**Layout**  
Berthold Merkt

**Bezugsadresse:**  
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.  
Welserstr. 15,  
81373 München  
Tel. 089/769 60 25  
Fax: 089/769 36 51  
e-mail:

oekoprojekt@  
mobilspiel.de

**Bezugspreis**  
• 15,- jährlich

**Bankverbindung**  
Kto. 7810200  
Bank für  
Sozialwirtschaft  
BLZ 700 205 00

**Erscheinungsweise**  
10 mal jährlich,

NetzwerkUmweltbildung erscheint mit freundlicher Unterstützung des Stadtjugendamts München und des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen

